



Der Liebe wegen oder aus beruflichen Gründen: Die City rund um Kunsthaus, Schloßberg und Co. wird für immer mehr Menschen zum Anziehungspunkt.

Graz Tourismus

Graz: Bald 300.000 Einwohner

Über 10.000 Menschen sind im letzten Halbjahr nach Graz gezogen. Stadt platzt aus allen Nähten.

roland.reischl@woche.at

Für die Landeshauptstadt ist der September 2010 zum Wonnemonat geworden: Denn in diesem Monat haben exakt 2.785 Menschen ihren Hauptwohnsitz nach Graz verlegt. Dies war der Startschuss zu einem Run auf die Murmetropole, der seit diesem Zeitpunkt unvermindert anhält. Allein in den ersten beiden Monaten 2011 waren es 2.644 Neu-

meldungen – um stolze 500 mehr als im Vergleichszeitraum 2010.

Inländer in der Mehrheit

Wer jetzt aber die Ausländerkeule schwingen will oder die Islamisierung des Abendlandes befürchtet, ist definitiv auf dem falschen Dampfer: Nimmt man etwa den Rekordmonat September her, zeigt sich, dass vor allem die Österreicher nach Graz drängen. 689 Inländer waren es in diesem Monat, weitere 68 kamen aus Deutschland, gleich 34 Amerikaner tauschten das Land der unbegrenzten Möglichkeiten für einen Hauptwohnsitz bei uns ein. Stark ver-

treten waren auch Bosnier (74) und Kroaten (30) – der Rest verteilt sich auf fast 70 verschiedene Länder. Insgesamt konnten in sechs Monaten 10.002 neue Grazer Bürgerinnen und Bürger begrüßt werden. Netto (abzüglich der Abwanderer) wächst Graz um rund 6.000 Einwohner pro Jahr, hält der Trend an, ist bereits in sechs Jahren die 300.000er-Marke erreicht (derzeit sind es 263.000 gemeldete Hauptwohnsitze).

Stadt muss reagieren

Graz wird damit einerseits zum Schmelztiegel der Nationen und Kulturen, andererseits platzt die Stadt langsam, aber



>> Jobs, Schulen und Infrastruktur sind bei diesem Wachstum unsere wichtigsten Themen. <<

Siegfried Nagl

sicher aus allen Nähten. Umstände, denen auch Bürgermeister Siegfried Nagl höchste Aufmerksamkeit schenkt: „Es gibt ein Schulausbauprogramm, wir investieren in die Infrastruktur. Das Wichtigste aber ist, die Stadt für Unternehmen attraktiv zu machen. Denn 300.000 Menschen werden auch entsprechende Arbeitsplätze brauchen.“

RATHAUS INTERN

Herpers Finissage

Als roter Notnagel hat **Karl-Heinz Herper** viele (schwarze) Herzen gewonnen, nun räumt das SP-Urgestein für **Edmund Müller** das Feld. Zumindest als Stadtrat, als Klubobmann bleibt er den Grazer Genossen ja weiterhin erhalten. Am Freitag findet im Rathaus jedenfalls das offizielle Abschiedsfest, „Herpers



Foto Fischer

Freitag findet im Rathaus jedenfalls das offizielle Abschiedsfest, „Herpers

Finissage“, statt. Das Ende ist aber auch ein Anfang, Herper wird demnächst in den Hafen der Ehe einlaufen.

Butterbrot schmieren

Während es im Rathaus derzeit vergleichsweise ruhig zugeht, kann man sich im Land nicht über „mangelnde Bürgerbeteiligung“ beklagen. Die Proteste gegen die Sparmaßnahmen gehen weiter. Am 11. April ruft

die Plattform 25 zu einer Menschenkette um das Landhaus auf, dazu gibt's ab 12 Uhr eine Gegenbudgetrede und als Rahmenprogramm werden Butterbrote geschmiert – da soll noch einer sagen, es gebe hierzulande keinen Aktionismus mehr ...

Bim mit Her(t)zfehler

Eine neue Theorie über die Ursache des Lärmproblems bei der

Variobahn hat FP-Chef **Mario Eustacchio** parat. Demnach leide die Bim unter einem „Hertzfehler“, so Eustacchio: „Im Gegensatz zu anderen Straßenbahnmodellen erzeugt die Variobahn 50-Hertz- und nicht 30-Hertz-Schwingungen. Diese Information habe ich von Technikern erhalten“, so der blaue Stadtfchef.



Foto: geopho.com

MARIO LUGGER

